№ 249. Dienstag, den 25. October 1853.

23ster Jahrgang.



Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich Abends 7 Uhr.
Inserate aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr.
Expedition: Langgasse 35, Hofgebäude.

Man abonnirt für 1 Thlr. vierteljährlich hier in der Expedition, auswärts bei jeder Postanstalt.
Monats-Abonnement für Hiesige 10 Sgr.

Rundschau.

Berlin, 24. Oct. Gestern Vormittags um halb zwölf Uhr fand, auf dem vor dem Stralauer Thor gelegenen Bauplatze, die feierliche Grundsteinlegung zu dem Gebäude statt, welches daselbst Behufs der Versorgung aller Straßen und Häuser Berlins mit frischem Wasser errichtet wird.

Stettin, 21. Okt. Gestern lief der vielfach schon erwähnte, vom Schiffsbaumeister Schüler im Bau zu einem Kriegsschooner begonnene, nunmehr vom Schiffsbaumeister Zieske zu einem Handelsschiff umgewandelte „Deutsche Kriegsschooner" vom Stapel. Das Schiff ist nach der nordischen Göttin „Freya" getauft, gegen 185 Lasten groß, gekupfert und zu Westindischen Fahrten bestimmt.

Hamburg, 20. Okt. Se. Majestät der Kaiser der Franzosen haben einen neuen Beweis Ihrer Municifenz gegeben, indem Sie der hiesigen Gesandtschaft (die bekanntlich auch bei dem großherzoglich oldenburgischen Hofe akkreditirt ist) eine Summe von tausend Franken zu Gebote gestellt haben, als Beitrag zu dem Monumente, welches in Eutin zu Ehren Karl Maria v. Weber's, „als eines der trefflichsten Komponisten, die Deutschland erzeugt habe", errichtet werden soll.

C. Paris, 21. October. Der Kaiser hat aus seiner Privatkasse für die Eltern des bei der Nordexpedition verunglückten Marinelieutenants Bellot eine lebenslängliche Pension von 2000 Frcs. ausgesetzt, welche auf die Geschwister des Verstorbenen übertragen wird. In New-Jersey wurde ein junger Mann von 23 Jahren, der sich für einen Doktor von William Hunder ausgab, der aber ein ehemaliger Banquier-Commis ist, und Nathanael Cird heißt, wegen Fälschung von Papieren verhaftet. Am andern Tage meldeten sich zwei Frauen, welche ihn sehen wollten. Beide behaupteten rechtmäßige Frauen des Gefangenen zu sein, und wiesen ihre Trauscheine vor, wovon der eine am 11. Mai und der andere am 9. Juli desselben Jahres ausgefertigt war. Nachdem die Zeitungen den Vorfall bekannt gemacht haben, meldeten sich noch 3 andere Frauen, die gleichfalls nachgewiesen haben, daß sie mit dem Herrn Cird getraut sind. Ueber diesen unerhörten Fall der Polygamik zur Rechenschaft gezogen, erklärte der Gefangene daß dies nur der vierte Theil seiner Frauen sei, denn er habe deren 20 geheirathet. Keine von den fünf verhörten Frauen hat mit ihm länger als 24 Stunden lang gelebt. — Wenn wir einer Nachricht, die uns eben zukömmt, Glauben schenken dürfen, so wäre gestern eine telegraphische Depesche aus Petersburg bei der russischen Gesandtschaft in Paris angekommen, worin derselben gemeldet wird, daß der Czar, nachdem er die Kriegserklärung der Türken empfangen hatte, erklärt habe, daß jetzt die Frage nur durch einen Krieg gelöst werden kann. Wenn wir genau unterrichtet sind, so wäre der Ausdruck, dessen sich der Kaiser Nikolai bedient hat, äußerst energisch, er soll nämlich nicht blos Krieg, sondern Ausrottungskrieg gesagt haben. — Die letzten aus Konstantinopel angekommenen Nachrichten berichten, daß Omer Pascha sich anheischig gemacht hat, die Russen in den Fürstenthümern anzugreifen, und sie daraus zu vertreiben, wenn man ihm eine Verstärkung von 50,000 Mann zuschickte. Es sind zu diesem Zwecke sogleich mehrere Anwerbungs-Bureaus errichtet worden, wo den Freiwilligen 180 Piaster Anwerbungsgeld bezahlt wird. Am ersten Tage hatten sich bereits 6000 Mann gemeldet. Die Geldverlegenheit der Pforte hat aufgehört, denn die Ulemahs haben die ungeheuern Schätze, welche nach dem Koran für Religionskriege jährlich bei Seite gelegt wurden, dem Sultan zur Disposition gestellt. — Es ist heute auf der Orleaner Eisenbahn ein großes Unglück passirt. Auf der Straße von Orleans nach Tours, nahe bei der Station Beaujancy ist ein Personentrain mit einem Waarenzug zusammen gestoßen. Man hat an der Börse das Gerücht verbreitet, daß 10 Personen getödtet und 20 verwundet worden sind. Nach genauen Erkundigungen aber, die wir so eben eingezogen haben, ist nur der Mechaniker und Heitzer des Personenzuges todt. Die Reisenden aber sind mit einigen leichten Quetschungen davon gekommen. — Am 7. October wird vor dem hiesigen Assisenhofe der bekannte Verschwörungs-Prozeß von der „komischen Oper" verhandelt werden. Es sind 32 Angeklagte, von denen 5 jedoch flüchtig sind. Die Anklage lautet auf ein Complott, welches zum Zwecke hatte, erstens den Kaiser um's Leben zu bringen und zweitens, die Regierungsform zu verändern.

Schwurgerichtshof zu Danzig.

Neunzehnte Sitzung vom 25. Oktober. Vorsitzender Appellations-Gerichts-Rath Rimpler: Staatsanwalt Giehlow. Vertheidiger Rechtsanwalt Mathias.

Der Steinsetzergesell Heinrich Frost, hierselbst wohnhaft, ist der schweren Körperverletzung angeklagt. Er ist 28 Jahre alt und bisher noch nicht bestraft. —

Am 2. Juli d. J. Abends 11 Uhr hat derselbe vor dem Ellerholz'schen Schanklokal hierselbst den Fleischer J. G. Korschinski vorsätzlich, ohne die allergeringste Veranlassung, mit einem Messer einen Stich in das rechte Auge beigebracht und ihn dadurch dergestalt verletzt, daß das Sehvermögen dieses Auges gänzlich erloschen ist. — In Rücksicht der großen dabei bewiesenen Brutalität wurde der Frost, nachdem er, trotz seines hartnäckigen Läugnens für schuldig erklätt worden, zu 5 jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt.

Lokales und Provinzielles.

8 Danzig, 24. Oct. Auf die in hiesigen Blättern aufgeworfene Frage, ob das hiesige städtische, oder das Staats-Pensions-Reglement für die Beamten günstiger sei, läßt sich am besten durch eine vergleichende Zusammenstellung beider antworten. Nach dem städtischen Reglement wird an jährlichen Beiträgen zum Pensionsfond gezahlt: Von einem Diensteinkommen bis einschließlich 400 Rthlr. 1 pCt., von über 400 bis 1000 Rthlr. $1\frac{1}{2}$ pCt., bei über 1000 Thlr. für das erste Tausend auch $1\frac{1}{2}$ pCt. für den Betrag innerhalb des zweiten Tausends aber 2 pCt. u. s. w. Ganz ebenso ist's nach dem Staats-Reglement, so daß es scheint, als sei dieses jenem zum Grunde gelegt. Auch die Abzüge von neuen Besoldungen und Gehaltszulagen werden nach beiden Reglements übereinstimmend erhoben, nämlich der 12te Theil. Nach dem städtischen Reglement werden jedoch von einem Einkommen unter 100 Thlr. keine Beiträge erhoben, wovon im Staats-Reglement nichts steht, wahrscheinlich weil da Beamte mit solcher Besoldung nicht vorkommen. — Nach dem Staats-Reglement erhält der pensionirte Beamte von 15—20 Dienstjahren $\frac{2}{8}$ des Diensteinkommens als Pension; nach dem städtisschen $\frac{4}{16}$, also ebensoviel. Nun aber geht es nach dem Staats-Reglement immer von 10 zu 10 Jahren, wenigstens nach dem uns vorliegenden von 1825, während es im städtischen von 5 zu 5 Jahren steigt, wodurch die städtischen Beamten nicht unerheblich günstiger gestellt werden. Denn der städtische Beamte bekommt z. B. mit dem 25. Dienstjahr $\frac{6}{16}$, der Staatsbeamte aber erst mit dem 30. $\frac{3}{8}$ seines Einkommens als Pension. Der Staatsbeamte empfängt vom 30.—40. Dienstjahr $\frac{4}{8}$, der städtische Beamte vom 30.— 35. Dienstjahr $\frac{8}{16}$, vom 35.—40. $\frac{9}{16}$. Mit 50 Dienstjahren erhält jener $\frac{5}{8}$, dieser $\frac{11}{16}$, dieser, der städtische Beamte also oftmals $\frac{1}{16}$ mehr; nur am Ende, nach zurückgelegtem 50. Dienstjahre empfangen Beide gleichviel: nach dem Staats-Reglement $\frac{6}{8}$, nach dem städtischen $\frac{12}{16}$. Eine Feststellung einer Grenze für das Minimum, damit der gering Besoldete von seiner Pension doch zur Noth leben könne, findet in beiden Reglements statt. Die Dienstzeit der städtischen Beamten wird gerechnet vom ersten, wenn auch interimistischen Dienstantritt an; ja es wird ihnen sogar die Dienstzeit in einer andern Commune oder im Staate mit in

Anschlag gebracht, während dem Staatsdiener nur die Jahre gerechnet werden, welche er wirklich dem Staate, wenn auch mit Unterbrechung gedient hat. Sonach ist das Danziger Pensions-Reglement für die städtischen Beamten vortheilhafter, nur für die Lehrer nicht, welche nicht in festem Gehalte stehen. Denn weil die Pension nach dem Betrage des Durchschnitts berechnet wird, von welchem die Beiträge gezahlt werden, wenn es zur Pensionirung kommt; so erhalten die Lehrer, wenn gegen die Pensionirung hin ihre Einnahme abnimmt, was aus mannigfachen Gründen sehr leicht geschehen kann, weniger Pension, als die andern fixirten Beamten, deren Einkommen nicht allein fest bleibt sondern mit den Jahren eher zu- als abnimmt. Das ist der einzige Punkt, worin das städtische Reglement dem Staats-Reglement nachsteht, jedoch nur zum Nachtheile der städtischen, nicht fixirten Lehrer, deren Einkommen schwankend ist; die fixirten städtischen Lehrer und übrigen Beamten Danzigs stehen sich hinsichts ihrer Pensionirung besser als die Staatsbeamten. Darum schon wäre es nicht mehr als recht und billig, alle städtischen Lehrer zu fixiren.

— Die „Zeit" schreibt: Königsstädtisches Theater. Am nächsten Montage wird das fünfaktige Drama „Edelmann und Bauer" von Dorn (Mitglied des Danziger Stadttheaters) zur Darstellung gelangen Der Gegenstand desselben ist eine Schilderung der nationalen und socialen Konflikte auf dem blutgedüngten Boden Ungarns zur Zeit Joseph's II. Sowohl die historischen Verhältnisse, welche den Vorwurf des dramatischen Gemäldes bilden, als die lebendigen und effektvollen Farben, mit welchen dasselbe ausgeführt ist, sind eine sichere Bürgschaft für das lebhafte Interesse, welches das Kunstwerk, in gewohnter würdiger Weise dargestellt, dem Publikum unfehlbar abgewinnen muß.

— In Folge der letzten Jesuitenmissionen in unserer Provinz sind für mehrere katholische Orte „geistliche Exercitien" angeordnet, deren Abhaltung mehrere Tage, ja oft zwei Wochen lang hintereinander dauert, und die als das Mittel bezeichnet werden, die berufenen Diener und Dienerinnen der katholischen Kirche im Glauben zu befestigen und in Ausübung ihrer kirchlichen Funktionen zu kräftigen. Dergleichen Exercitien werden in der letzten Zeit u. A. in dem „Jungfrauen-Konvent" zu Heilsberg von Seiten der Klosterjungfrauen des Braunsberger, Rösseler, Wormditter und Heilsberger Konvents vollzogen; für die Geistlichkeit fanden solche in dem Kloster Springborn (im Ermlande) unter Leitung eines Mitgliedes der Gesellschaft Jesu statt. Exercitien für Lehrer sind in Aussicht gestellt.

* Marienburg, 23. October. Neues hat sich inzwischen hier wenig ereignet. Unser Handwerkerstand beabsichtigt eine gemeinsame Gewerbeausstellung ins Leben zu bringen, wozu wir ihm von Herzen Glück wünschen. — Neuerdings hat sich hier eine neue Ressource „Concordia" gebildet, so daß wir nun deren zwei haben, in einem Lokale. — Giovanni Viti aus Rom giebt hier in unserm Schützenhause mit seiner gymnastisch-athletischen Gesellschaft Vorstellungen, von denen am meisten die bioplastischen Darstellungen ansprechen, lebende Bilder, entlehnt aus der griechischen Mythologie und meistens dargestellt nach antiken Stauen und Basreliefs der berühmtesten Bildhauer, älterer und neuerer Zeit. Viele Gruppen bilden ein äußerst gelungenes schönes Ganze, weshalb denn auch diese Vorstellungen wider Erwarten zahlreich besucht werden. Herr Viti wollte anfangs nur 8 Tage durch hierbleiben, dürfte nun aber seinen Besuch noch auf längere Zeit ausdehnen; er führt dann seine Gesellschaft zunächst nach Marienwerder. — Durch einen tollen Hund ward auch ein Schwein auf der Weide im Stuhmer Walde gebissen und gerieth unlängst in Tollwuth, nachdem es noch andere Schweine gebissen hatte. Sämmtliche Schweine sind von den Besitzern erstochen und verscharrt worden. — Trotzdem daß die Erndte gut ausgefallen, halten sich die Marktpreise noch in der Höhe: Weizen bis 3 Tlr., Roggen 2 Tlr. 6 f., Gerste 1 Tlr. 20 f., Hafer 1 Tlr., weiße Erbsen 2 Tlr., graue 2 Tlr. 15 Sgr. pro Scheffel.

Graudenz, 21. Oct. Der Sitzungssaal der Stadtverordneten ist seit einigen Tagen zu einem kleinen Bazar umgewandelt, in dem mehrere hundert weibliche Handarbeiten, die unsere fleißigen Damen zum Besten der Anstalt für verwahrloste Kinder gefertigt haben, gegen ein geringes Entree zur Schau resp. zum Kauf aufgestellt sind.

— Am 8. d. M. in der Abenddämmerung stürzte ein Mensch mit großem Geschrei und brennenden Kleidern die Kellertreppe hinauf in den Laden des Kaufmann S. Schrecken macht alle Gesichter erbleichen, es brennt im Keller. Ein mit Rum gefülltes Faß ist geöffnet, der Inhalt desselben fließt mit blauer züngelnder Flamme im Keller umher, zweckdienliche Mittel löschen das Feuer. — Julius Fritz vom Sande, erst 16 Jahr und schon 3 mal wegen Diebstahl bestraft, arbeitete an jenem Tage im Hause als Maurerhandlanger, er benutzt die günstige Gelegenheit in den Keller zu schleichen, ein Rumfaß scheint seiner Untersuchung werth, er entfernt den Spund, und, o Wonne, eine leere Flasche nimmt das duftende Naß auf; ein Stümpfchen Licht soll ihm im finstern Keller bei seiner lichtscheuen Arbeit leuchten, das Licht kommt mit dem Rum in Berührung, der Rum brennt, in seiner Todesangst will er das Feuer mit den Händen und Kleidern dämpfen, die Kleider fangen Feuer. Da ergreift Verzweiflung ihn und brennend und schreiend stürzt er in die Arme — der Gerechtigkeit, die ihn als rückfälligen Dieb und fahrlässigen Brandstifter lange den Genuß entziehen wird, den ihm der Rum bereitet hätte.

Thorn. Das Programm zur Enthüllungsfeier des Kopernikus-Denkmals am 24. und 25. Oktober ist folgendes: Montags Vorfeier: Vormittags 9 Uhr im Saale der Geselligkeits-Ressource, zwei Vorträge von Lauber und Prowe I. über Kopernikus und seine Verdienste. Dazu drei Piecen des Gesang-Vereins: 1) Fest-Ouverture von Otto Nicolai über den Choral „Eine feste Burg", für die Jubelfeier der Albertina im Jahre 1844 componirt, mit Orchester und Gesang; 2) der 95. Psalm von Mendelssohn mit Orchester-Begleitung; 3) „Hallelujah" aus Händels Messias — Montag Abends im Schauspielhause gegen Entrée ein von Prowe II. gedichtetes dramatisches Gedicht in 3 Akten, das Scenen aus Kopernikus Leben in dichterischem Gewande vorführt. Neue Decorationen und Kostüme sind besorgt, und 18 Personen, aus der Elite der Thorner dramat. Dilettanten, werden darin auftreten. Dienstag Vormittags Enthüllung des Denkmals, vorher ein großartiger Festzug aller Gewerke, Beamten, Gymnasiasten rc. nach der Statue, erstere in ihrer eigenthümlichen Tracht. Dann die Feier selbst, voran ein Fest-Gesang von Mendelssohn: „an die Künstler", zum Schluß Choral, vorgetragen von der Liedertafel, mit Begleitung von Blechinstrumenten. Mittags Festessen in Sanssouci. Kleinere Cirkel werden privatim speisen. Abends grandioser Ball im Rathhaussaale. Wir erwarten viele Auswärtige und Alle werden freundliche Aufnahme finden. (Von Danzig ist der Herr Stadtrath S. L. A. Hepner, ein geborner Thorner, und der Herr Professor und Direktor der naturforschenden Gesellschaft Anger zur Feier hingereist. D.R.)

Königsberg, 22. Octbr. Ein ehemaliger Schreiber, mit Namen Schmidt, aus der Mark gebürtig, wurde hier unlängst aufgegriffen, weil er bettelte und wie sich's ermittelte, geschäfts- und arbeitslos im Lande umhergezogen war. S. dieser Vergehen wegen angeklagt, nahm bei der öffentlichen Verhandlung insofern das Intreesse der Anwesenden für sich in Anspruch, als es sich herausstellte, daß er als junger Mann von 26 Jahren, im Militair dienend, ein Subordinationsverbrechen beging, für das ihm eine 20jährige Festungsstrafe zuerkannt wurde. Nachdem S. mehrere Jahre auf der Festung zugebracht, wurde er begnadigt, aber seit seiner Entlassung hat er nur wenige Tage — und er ist jetzt bereits 52 Jahre alt — in Freiheit zugebracht; existenz- und heimathlos, wie er war, irrte er im Lande umher und wurde bald hier bald dort ergriffen, um wieder losgelassen und von Neuem eingesperrt zu werden. Das Urtel, welches die Kriminaldeputation des hiesigen königl. Stadtgerichts gegen ihn jetzt aussprach, lautet auf dreimonatliche Gefängnißhaft und demnächstige Detention.

— Der heutige „Freimüthige" enthält folgende Aufforderung von Seiten seines Redakteurs: „Ich fordere hiermit den Verfasser des aus Elbing datirten Artikels über den Oberbürgermeister Philipps, wegen dessen ich zu einer Geldstrafe von 30 Thlrn. nebst Tragung der Kosten verurtheilt bin, auf, seinen Verpflichtungen nachzukommen. Geschieht dies nicht, so fallen auf seine Verantwortlichkeit die unangenehmen Folgen, die aus der Veröffentlichung der betreffenden Angelegenheit entstehen dürfte. Ich bin nicht gesonnen, nachdem ich bereits manches Opfer gebracht, für notorisch wohlhabende Leute eine Summe von über 60 Thlr., incl. der Mandatariengebühren, wegen deren ich bereits mit Execution bedroht bin, zu bezahlen. Ein Ehrenmann, für den ich den Verfasser dieses Artikels gehalten habe, darf sein gegebenes Wort nicht brechen."

Memel, 18. Octbr. Unser Schauspieldirektor Hr. Morohn ist mit seiner Gesellschaft aus Libau zurückgekehrt und hat die Wintersaison mit „Stadt und Land" von Kaiser am 12. d. M. eröffnet. Es ist zur Freude des hiesigen, die Kunst liebenden Publikums, Herrn Morohn, der Alles aufbietet, um dasselbe zu befriedigen, gelungen, zur Darstellung größerer Opern die nöthigen Kräfte zu gewinnen; schon heute Abend wird uns der Genuß gewährt, Don Juan zu hören. Im Laufe dieses Winters soll, wie man vernimmt, uns sogar die Aussicht bevorstehen, Wagners musikalisches Drama, „Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg," bewundern zu können. (K. Z.)

Verantwortlicher Redacteur: Denecke.

Aachen-Düsseldorf-Ruhrorter Eisenbahn.

Fahrplan
vom 21. October 1853 ab bis auf Weiteres.

A. In der Richtung von Aachen nach Düsseldorf und Ruhrort.

No.		Aachen.	Gladbach.		Düsseldorf.	Ruhrort.
I.	**Schnellzug** (alle 3 Klassen, hält überall an.)	Abf. 4^{15} M.	Ank. 5^{46} M.	Abf. 5^{55} M.	Ank. 6^{28} M.	Ank. 7^{21} M.
III.	**Personenzug**	„ 8^{30} M.	„ 10^{22} M.	„ 10^{32} M.	„ 11^{9} M.	„ 12^{11} M.
V.	**Gemischter Zug**	„ 2^{40} N.=M.	„ 4^{32} N.=M.	„ 4^{44} N.=M.	„ 5^{21} Abd.	„ 6^{23} Abd.
VII.	**Personenzug**	„ 5^{10} Abd.	„ 7^{5} Abd.	„ 7^{18} Abd.	„ 7^{55} Abd.	„ 8^{50} Abd.
	Localzug No. IX.		Abf. 10^{46} Abends		Ank. 11^{28} Abd.	

B. In der Richtung von Ruhrort nach Düsseldorf und Aachen.

No.		Ruhrort.	Düsseldorf.	Gladbach.		Aachen.
II.	**Personenzug**	Abg. 4^{35} M.	Abf. 5 M.	Ank. 5^{45} M.	Abf. 6^{5} Abd.	Ank. 8^{1} M.
IV.	**Personenzug**	„ 8^{30} M.	„ 9^{45} M.	„ 10^{22} M	„ 10^{35} M.	„ 12^{31} M.
VI.	**Gemischter Zug**	„ 2^{30} N.M.	„ 3^{59} N.=M.	„ 4^{32} N.M.	„ 4^{46} N.=M.	„ 6^{45} Abd.
X.	**Schnellzug** (alle 3 Klassen, hält überall an.)	„ 9 Abd.	„ 10 Abd.	„ 10^{33} Abd.	„ 10^{40} Abd.	„ 12^{16} Nachts.
	Localzug No. VIII.		Abf. 6^{30} Abd.	Ank. 7^{7} Abends.		

Anschlüsse.

Zug I. in **Aachen.** Aus London ab 8^{10} M., aus Paris ab 11^{45} M., aus Ostende ab 6 Abd. aus Brüssel ab 9^{30} Abd., in Aachen 3 M.; aus Cöln 11^{30} Abd., in Aachen 1^{20} Nachts.

in **Düsseldorf.** Nach Berlin (Courierzug) d. C.=M.=Bahn 7^{21} M., in Berlin 9^{20} Abends; nach Deutz ab 8^{5} M., in Deutz 9^{15} M., nach Elberfeld 7^{38} M., in Elberfeld 8^{32} M.

in **Ruhrort.** Nach Berlin (Courierzug) C.=M.=Bahn ab 7^{30} M., in Berlin 9^{20} Abds.; nach Deutz ab 8^{40} M., in Deutz 12^{45} M.

Zug III. in **Aachen.** Aus Verviers ab 5^{45} M., in Aachen 6^{45} M.

in **Düsseldorf.** Nach Berlin (Pers.=Zug der C.=M.=Bahn) ab 12^{20} Mittags, in Berlin 9^{30} and. M.; nach Deutz 11^{32} M., in Deutz 12^{45} M.; nach Elberfeld 12^{25} M., in Elberfeld 1^{27} Mittags.

in **Ruhrort.** Nach Berlin (Pers.=Zug) ab 12^{35} Mittags, in Berlin 9^{30} and. M.; nach Deutz 12^{35} M., in Deutz 4 Abends.

Zug V. in **Aachen.** Aus London ab 11^{30} M., aus Paris ab 8 Abends, aus Brüssel ab 7^{15} M., in Aachen 2 N.=M.; aus Cöln 11^{15} M., in Aachen 1^{20} M.

in **Düsseldorf.** Nach Elberfeld ab 6 Abds., in Elberfeld 7^{2} Abends. Nach Deutz ab 7 Abends, in Deutz 8^{10} Abends.

Zug VII. in **Aachen.** Aus London ab 8^{30} Abds., aus Ostende ab 7^{15} M., aus Brüssel ab 10^{15} M., in Aachen 4 N.=M.

in **Düsseldorf.** Nach Berlin ab 9^{2} Abends (Schnellzug) in Berlin 1^{10} Mittags, nach Elberfeld ab 9^{15} Abends, in Elberfeld 10^{17} Abends; nach Deutz (Courierzug) ab 9^{10} Abends, in Deutz 10 Abends.

in **Ruhrort.** Nach Berlin (Schnellzug) ab 9^{15} Abends, in Berlin 1^{10} N.=M.

Zug II. in **Aachen.** Nach Paris ab 9^{5} M. (Expreßzug) in Brüssel 2 N.=M., in Paris 11 Abd., nach Ostende ab 9^{10} M., in Ostende 6^{20} Abd., in London 4^{50} M., in Paris per Calais 5^{30} N.=M., in Brüssel 3^{15} N.=M.

Zug IV. in **Ruhrort.** Aus Berlin (Pers.=Zug) ab 12 Mittags, in Ruhrort 7^{20} M.

in **Düsseldorf.** Aus Berlin (Pers.=Zug) 12 Mittags ab, in Düsseldorf 7^{55} M.; aus Deutz ab 8 M., in Düsseldorf 9^{0} M.; aus Elberfeld 6^{48} M., in Düsseldorf 7^{50} M.

in **Aachen.** Nach Belgien ab 1^{45} Mittags, in Brüssel 8^{30} Abends.; nach Cöln ab 2^{15} N.=M., in Cöln 4^{20} N.=M.

Zug VI. in **Ruhrort.** Aus Berlin (Schnellzug) ab 10 Abends; aus Deutz ab 11 Morg., in Ruhrort 2^{40} N.=M.

in **Düsseldorf.** Aus Berlin ab 10 Abends (Schnellzug), in Düsseldorf 2^{57} N.=M., aus Elberfeld 1^{48} N.=M., in Düsseldorf 2^{50} N.=M.

in **Aachen.** Nach Cöln ab 8^{45} Abends (Paris.=Extra=Zug) in Cöln 10^{15} Abends.

Zug X. in **Ruhrort.** Aus Berlin (Courierzug) ab 7^{30} M., in Ruhrort 8^{50} Abends.

in **Düsseldorf** Aus Berlin ab (Courierzug) 7^{30} M., in Düsseldorf 9^{3} Abends. aus Deutz (Schnellzug) ab 8 Abends, in Düsseldorf 8^{55} Abends; aus Elberfeld ab 7^{45} Abends, in Düsseldorf 8^{45} Abends.

in **Aachen.** Nach Belgien ab 1^{30} Nachts, in Brüssel 6^{45} M., in Ostende 12 M., in Paris 5 Abends, in London 10^{15} Abends, nach Cöln ab 3^{15} Nachts. in Cöln 5 Morgens.

Zug VIII. in **Düsseldorf.** Aus Deutz ab 4 N.=M., in Düsseldorf 5^{10} N.=M., aus Elberfeld ab 4 N.=M., in Düsseldorf 5^{2} N.=M.

Aachen, den 17. October 1853.

Königliche Direction
der Aachen-Düsseldorf-Ruhrorter Eisenbahn.

Handel und Gewerbe.

Marktbericht.

Bahnpreise vom 25. October:
Weizen 120—32pf. 86–115 Sgr. bezahlt,
Roggen 110—128pf 68—78 Sgr.,
Erbsen weiße 77—84 Sgr.,
Hafer 30—33 Sgr.,
Gerste 95—110pf. 49—60 Sgr.,
Spiritus 33 – a 33⅓ Thlr. pro 9600 Tr. F. P. sen.

Schiffs-Nachrichten.

Den Sund passirte am 20.: Zollverein, Pahlow; Egersunderen, Worsöe; Sidonia, Ruth; Dumont d'Urville, Delille; Jeannie Lees; Lyra, Barry; Sisters, Smith; Rose, Anderson; Logie O'Buchan, Sinclair; Mine, Kron; Acorn, Langlais; Charlotte, Brand; Jacob Aal, Strom; Kronpr. Caroline, Jörgensen; am 21.: Broughte, Castle, Grandison; Caledouia, Nicholson u. Unity, Cowie, von Danzig.

Angekomen in Danzig am 23. October:

Condor, A. Steffen, v. London; Elisabeth. N. Böhn, v. Kiel; Reintjie, P. Teesma, v. Rouen; Johanna Hepner, A. Gerlach, v. Havre u. Crem. Rth. Brandt, A. Bakker, v. Londonderry, m. Ballast.

Gesegelt:

Eva, W. Dixen; Gemini, B. Parrot u. Edwin, G. Hine, nach London; Johanna, F. Fehling u. Sara, F. Mortensen, n. Grangemouth; Mathilde, C. Hansen, n. Hartlepool; Maria, T. Wilcken, n. Hull; Agnes, F. Zeplin, n. Sunderland; Trident, J. Zeplin, u. Friedr. Wilh. IV., G. Domanski, n. Grimsby; Activ, H. Andersen, n. Macduff; Enigbeeden, N. Olsen, n. Norwegen; Tjapke Schuringa, T. Drent; 3 Gebr. Sikkens, C. Kaminga; Svantje Cornelia, G. Blekkert u. Irene, P. de Vreede, n. Amsterdam; Vr. Trientje, K. Heyenga, n. Rotterdam; Temperance Star, J. Wright, n. Newcastle; Tina, J. de Jonge, n. Jersey; Rucina, G. Garbott u. Joh. Adolph, H. Halversen, n. Leith; Engelina, H. de Buhr u. Wohlfahrt, G. Loger, n. Antwerpen, m. Getreide u. Holz.

Angekommen am 23. October:

Peters Minde, G. Mongensen u. Nina Mathilde, H. Nielssen, v. Rottersburg; Otto, N. Tiemann, v. Blankenás; Uelen, T. Johnson, v. Montrose; Cadina, D. Doodt, v. London; Charles, J. Brunton, v. Swinemünde u. Joh. Ernst, C. Domcke, v. Dünkirchen m. Ballast.

Gesegelt:

Leverct, G. Lawson u. Anna Cathar., F. Nielssen, n. London u. Falstaff, T. Andersen, n. Liverpool, m. Holz u. Getreide.

Angekommen am 24. October:

Magnific, W. Brown; Toronto, E. Stowell u. Pacific, P. Arkley, v. Middlesbro, m. Kohlen. Ondirnehming, G. Flick; Johanna, L. Kranenborg; Anna Marg. Adriane, C. Stenger; Aug. u. Eduard, H. Gerloff; Pollux, N. de Jonge; Alberdina, H. Nagel u. Othello, O. Wächter, v. Amsterdam; Triton, O. Stockfleth u. Alberdina, C. Koaps v. Rotterdam, m. Güter. Cherful, C. Cawie, v. Helmsdalle, m. Heeringen. Blak Prince, T. Moon, v. Hamburg; Schnell, C. Ewert, v. London; Reform, E. Schabbe, v. Grangemouth; j. Hendrik, K. Mulder, v. Rouen; Anna Dorothea, F. Philipp, v. l'Orient; Amicitia, H. Rubarth, v. Grimsby; Tessina, R. Moos, v. Zwolle u. Annette, O. Wächter, v. Weener, m. Ballast.

Gesegelt:

Annechina Gesina, H. Smith, n. Amsterdam; Lucina, H. Parow, n. Jersey; Arnold, J. Parow, n. Hartlepool; Familien, C. Christiansen, n. Hortens; Vesta, C. Kräft n. Montrose; Chamrock, J. Ritcher, n. England; Fortuna, O. Jacobsen u. Maria, E. Eilertsen, n. Stavanger, m. Holz u. Getreide.

Fonds, Pfandbrief-, Kommunal-Papiere u. Geld-Course.

Berlin, den 24. Oktober 1853.

	Zf	Brief.	Geld.		Zf	Brief.	Geld.
Preuß. Freiw.Anl.	4½	—	99½	Pr.Bk.-Ath.-Sch.	—	109½	108½
do.St.-Anl.v 1852	4½	100½	—	Friedrichsd'or......	—	13 7/12	13 1/12
St.-Sch.-Scheine	3½	87¾	87¼	And.Goldm.à 5Th	—	10¾	10¼
Seeh.-Prm.-Sch.	—	—	—	Disconto............	—	—	—
Westpr.Pfandbr.	3½	—	—				
Ostpr. Pfandbriefe	3½	—	93¾	Poln.Schatz-Oblig	4	87	—
Pomm. Pfandbr.	3½	97¼	—	Poln. neue Pfandbr	4	93¼	—
Posen.Pfdbr.	4	—	—	do. Part. 500 Fl.	4	—	—
Preuß. Rentenbr.	4	99¼	—	do. do. 300 Fl.	—	—	—

Angekommene Fremde.

Am 25. October 1853.

Schmelzer's Hotel (früher 3 Mohren):

Die Hrn. Amtleute Gorg a. Arolsen u. Großcurt a. Lorbach. Hr. Holzhändler Cirkel a. Hamm. Hr. Kaufmann F. Bröckelmann aus Neheim. Hr. Oberstlieutenant Koß n. Frl. Schwester a. Mentritz. Hr. Assessor v. Brameck u. Hr. Buchhändler v. Brameck a. Cöthen.

Im Englischen Hause:

Hr. Baron v. Paleske n. Familie a. Spengawken. Die Hrn. Kaufleute C. Thooft a. Delft, H. Opfergelt a. Cöln u. Aron a. Königsberg. Hr. Oekonom Bernuth a. Bohlschau. Hr. Juvelier Aron a. Königsberg.

Im Deutschen Hause:

Frau Gutsbesitzer v. Laszewski a. Zdunowitz. Hr. Gutsbesitzer Sommer n. Gattin u. Oeconom Staabs a. Stangenwalde.

Reichhold's Hotel:

Hr. Gutsbesitzer Julius Claaß a. Eichwalde. Hr. Pfarrer Claaß a. Marienau.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von circa 6000 Scheffel Stammholzkohlen, abzuliefern franco auf den Bahnhöfen Stettin, Bromberg, Dirschau, Braunsberg, soll in 4 Loosen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Es ist hierzu ein Termin auf

den 1. November 1853

im Bureau des Unterzeichneten auf dem hiesigen Bahnhofe angesetzt, und sind Offerten, versiegelt und portofrei mit der Aufschrift „Holzkohlenlieferung für die Königliche Ost- und Stargard-Posener-Bahn", bis zu dem gedachten Termine an mich einzureichen. Die Bedingungen liegen im vorgenannten Bureau, sowie bei den Maschinenmeistern, Herrn Mühlendorff zu Stettin, Stolle zu Dirschau und Mahlmann zu Braunsberg zur Einsicht bereit.

Bromberg, den 16. October 1853.

Der comm. Ober-Maschinenmeister
Rohrbeck.

Verlag und Druck von Edwin Groening in Danzig.